

im Blickpunkt

Wo liegt das Geld?

Diese Frage ist längst zu einer zentralen Frage unseres gesellschaftlichen Lebens geworden! Sie beschäftigt Strategen in Politik und Wirtschaft gleichermaßen.

Eine alte Denkweise besagt: „Das Geld liegt auf der Straße, man muß es nur aufheben!“. In diesem ganz banalen Sinne keimten gerade wieder die Gedanken nach einer Vermögens- und noch höheren Erbschaftssteuer auf. Die Idee, bereits versteuertes Geld gleich mehrfach nochmals „abzusteuern“, um so eine Umverteilung vorzunehmen, sie kommt aus den Köpfen nicht heraus, denn sie ist einfach und narrensicher!

„Wo liegt das Geld?“ Natürlich, es liegt im Bereich der Klein- (Schein-) Selbständigkeit und bei den 630-Mark-Jobs. Eine flächendeckende „Geldabsaugung“ wurde unter dem Begriff „Ökosteuern“ eingeführt, aber auch die erhöhte „Versicherungssteuer“ brachte einiges.

„Wo liegt das Geld?“ Es liegt bei der EU in Brüssel, man muß es nur schaffen, da heranzukommen! Das Geld der Pflegeversicherung hat hohe Begehrlichkeiten geweckt. Ein „Milliarden-Kuchen“ steht zur Verfügung und er muß verteilt werden. Wer kann sich die Dummheit leisten, an ihm vorbeizugehen?

Eine alte Kaufmannsweisheit besagt: „Am meisten verdient man an dem, was man abrechnet, ohne daß hierfür eine Leistung erbracht worden ist“. In diesem Sinne arbeiten heute hochkarätige Strategen, die es verstehen, angeblich erbrachte Leistungen zu berechnen und die gleichzeitig – elektronisch organisiert – die Prüfbarkeit ihrer Abrechnungen erschweren, vernebeln und letztlich nicht möglich machen. Die Rechnungsprüfung, besonders in kleineren Unternehmen und im Privatbereich, ist längst zu einem MUSS geworden!

„Wo liegt das Geld?“ Eine weitere alte Weisheit besagt: „Wer reich werden will, der muß nur andere Leute um Geld bitten!“ Man schaue aufmerksam in den Bereich der Wirtschaft und verfolge „was an Geld gegeben wird“. Es ist faszinierend!

„Wo liegt das Geld?“

Es liegt immer in Bereichen, die vom Gesetzgeber reguliert oder auch dereguliert werden. Das Gesetz zur sogenannten Scheinselbständigkeit brachte der Versicherungsbranche ein neues, blühendes Versicherungsgeschäft. Die Pflegeversicherung entzieht den einen das Geld und führt es anderen zu. Der R 11-, R 12- und R 502-Ausstieg schaffte neue Aktivitäten – und damit neues Geld – und beim R 22-Ausstieg wird sich das fortsetzen. So war/ist die Kältebranche auch einmal „auf der richtigen Seite“. Weiteres Geld bringen die Zukunftsbranchen Internet, Pharmazie, Gen- und Biotechnik und weitere Bereiche der High-Tech-Industrie. In diesen Sparten sitzen die richtigen Auftraggeber, denn bei ihnen liegt das Geld, um Aufträge zu vergeben und auch Rechnungen bezahlen zu können. In diesem Sinne sind besonders die Kunden wichtig und bedeutsam, „bei denen das Geld liegt“!

R. P.

IGLOOEXPO 2000



Auch im Jahr 2000 wird zum nunmehr 3. Mal die Internationale Fachmesse Kälte- und Klimatechnik IGLOOEXPO stattfinden. Der Veranstaltungsort ist wie bereits 1999 Warschau. Als Termin wählen die Verantwortlichen den Zeitraum zwischen dem 26. und 28. Januar. Weitere Auskünfte zu dieser Veranstaltung erteilt auf Anfrage der Gentner Verlag, Stuttgart, unter Fax (07 11) 6 36 72 60.

Darüber hinaus besteht für Interessenten die Möglichkeit, einen Eindruck über diese Messe in einem Beitrag über die diesjährige IGLOOEXPO unter www.shk.de/kaelte im Internet in KK-Ausgabe 3/99 zu lesen.

Umweltbundesamt

25 Jahre im Dienst der Umwelt

Ein Vierteljahrhundert Umweltschutz: 22. Juli 1974 – Dieses Datum steht über dem „Gesetz über die Errichtung eines Umweltbundesamtes“. Am 24. Juli 1974 wurde das Gesetz verkündet. Das Umweltbundesamt wurde selbständige Bundesoberbehörde mit Sitz in Berlin. In den folgenden 25 Jahren hat das Umweltbundesamt das Profil der Umweltpolitik in Deutschland wesentlich mit geprägt. Mit Blick auf die zukünftige Arbeit sagte der Präsident des Umweltbundesamtes, Prof. Dr. Andreas Troge: „Die Umweltprobleme sind heute weniger gut mit unseren Sinnen erfassbar als die alten Probleme, wie etwa Rauch aus Schornsteinen. Beispiele sind die langfristigen Wirkungen von Chemikalien auf das Hormonsystem oder dauerhafter Lärm. Gerade diese schleichenden Umweltprobleme können fatale Folgen haben, weil es zu spät für wirksame Maßnahmen wer-

den kann. Es wäre daher ein Fehler, den Umweltschutz zu vernachlässigen. Wir müssen aber in größeren Zeiträumen denken und begreifen, daß der Umweltschutz alle Politikbereiche angeht. Das heißt auch, daß neben ökologischen auch ökonomische und soziale Aspekte berücksichtigt werden müssen, damit wir eine dauerhaft umweltgerechte Entwicklung erreichen.“

Die rund 1200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Umweltbundesamtes arbeiten an der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik, indem aus wissenschaftlichen Erkenntnissen umweltpolitische Maßnahmen abgeleitet werden. Die Arbeit des Umweltbundesamtes hat drei Säulen:

- Es ermittelt, beschreibt und bewertet den Zustand der Umwelt, um Beeinträchtigungen von Mensch und Umwelt möglichst frühzeitig und umfassend zu erkennen.
- Es entwirft fachliche Konzepte zur Lösung von Umweltproblemen und schlägt dem Bundesumweltministerium und anderen Bundesministerien wirksame Maßnahmen zum Schutz der Umwelt vor. Das Umweltbundesamt berät auch andere staatliche, kommunale und private Einrichtungen.
- Es informiert die Öffentlichkeit allgemeinverständlich über die Ursachen sowie die praktischen Möglichkeiten zur Lösung von Umweltproblemen.

Hinzu kommen viele Einzelaufgaben, zum Beispiel im Rahmen der Zulassung von Chemikalien, Pflanzenschutzmitteln und gentechnischen Freilandversuchen. Immer wichtiger werden auch internationale Aufgaben, so arbeitet man in rund 350 internationalen Gremien und Ausschüssen mit.

Das Umweltbundesamt steht vor zwei wesentlichen Veränderungen: Eine in den kommenden Wochen ablaufende Neuorganisation soll nach eigenen Angaben das Amt effizienter machen.

enter machen. Zweitens wird man im Jahr 2002/2003 seinen neuen Dienstsitz in Dessau beziehen. 1996 hatte der Deutsche Bundestag entschieden, daß das Umweltbundesamt nach Sachsen-Anhalt umzieht. Im kommenden Jahr wird mit dem Bau des neuen Dienstgebäudes begonnen.

diese Ehrung für seine Beiträge zur Entwicklung der Ingenieur-Wissenschaften des Innenraum-Klimas und der Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik zuteil. Das Chinesische Komitee hat 8000 Mitglieder, und Prof. Fanger ist der erste Ausländer, der diese Auszeichnung erhielt.

DKV-GEBURTSTAGE

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e. V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

90 Jahre	Dipl.-Ing. Adolf Wanner, Mainz,	am 25. September
75 Jahre	Obering. Eberhard Schmidt, Karlsbad,	am 25. September
65 Jahre	Prof. Dr.-Ing. Helmut Lotz, Giengen, Prof. Hubert Protz, Berlin, Dipl.-Ing. Reinhard Siegismund, Bad Vilbel,	am 19. September am 21. September am 25. September
60 Jahre	Dipl.-Ing. Walter Holz, Giengen, Heinz Haug, Asperg, Ing. (grad.) Bernhard Renk, Hamburg,	am 16. September am 25. September am 28. September

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.

DTU

Chinesische Ehrung für Prof. Fanger

Prof. P. Ole Fanger, Direktor des Internationalen Zentrums für Raumluft und Energie (International Centre for Indoor Environment and Energy) an der Technischen Universität von Dänemark in Kopenhagen,

Frigotechnik Handels-GmbH

Neue Niederlassung in Osnabrück

Am 3. Juli 1999 feierte die Frigotechnik Handels-GmbH, Niederlassung Osnabrück, die Einweihung ihres neuen Geschäfts- und Lagerhauses in Bissendorf. In den Begrüßungsreden der Frigotechnik-



Prof. P. Ole Fanger (links) bei der Übergabe der Auszeichnung durch Prof. Wu Yuan Wie, Präsident des Chinesischen Komitees der Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

wurde mit der Ehrenmitgliedschaft des Chinesischen Komitees für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik ausgezeichnet. Professor Fanger wurde

unsere Glosse

Linke Hand am linken Griff

Als dieser Spruch aufkam, da konnte man noch auf fahrende Straßenbahnen und fahrende Züge auf- und auch wieder abspringen. Manchmal war dies die einzige Möglichkeit, um noch die letzte Bahn oder den letzten Zug zu erwischen. Schnell gewann dieser Spruch jedoch auch eine andere Bedeutung, die heute noch gilt. „Linke Hand am linken Griff“ heißt im übertragenen Sinne auch „nix wie ab“!

Ein Augenarzt, der einst so in der alten DDR dachte, hinterließ in großen Lettern in seiner Praxis geschrieben die Worte „wer weitsichtig ist, der gehe mit mir, wer kurzsichtig ist, der bleibe hier“! Dann setzte er sich gen' Westen ab. So taten es viele auf ganz unterschiedliche Weise, viele waren sehr erfinderisch und riskierten einiges. Der Gedanke war immer: „Linke Hand am linken Griff“!

Nicht alle, die unter dem genannten Motto gehen wollen, können auch wirklich gehen. Theo Waigel mußte als Bundesfinanzminister an seinem Platz bleiben, nur allzugerne wäre er gegangen. Sein Nachfolger dachte anders, Oskar Lafontaine ging einfach so zack – bums, so als wollte er sagen „ich haben fertig“! Aber, vielleicht kommt er eines Tages wieder und sagt: „Ich haben noch nicht fertig abgerechnet!“

Manche denken direkt „nix wie ab“, sie gehen Zigaretten holen und sind weg, kommen nicht mehr wieder. Ja, manchmal ist's der pure Wahnsinn!

„Nix wie ab“ denken auch alle Fahnen- und Fahrerflüchtlinge. Auch wenn's im Hause brennt und die Flammen um sich schlagen oder wenn ein Düsen-Jet nicht mehr zu halten ist, kann es heißen „linke Hand am linken Griff“ und „nix wie raus“! Es geht also immer um Situationen der Not, der Enge, der Gefahr, nur manchmal verkehrt sich alles, da kann „nix wie raus“ auch ein Befehl, eine Aufforderung sein! So kam es bereits vor, daß manchem Ehemann die Koffer mit den Worten vor die Tür gesetzt wurden „nix wie ab“! So mußte auch Gerd zu seinem neuen ... Weibchen. Es gab keine andere Wahl mehr.

Jüngst ging auch die Hilmar-Kopper-Story durch die Presse. Hilmar wollte nicht mehr essen, wie er sollte, er wollte essen, wie und wann er wollte – und das so ganz alleine. So handelte er nach dem Motto „nix wie ab“ ja, und nun schmeckts Essen (natürlich bei der neuen Frau) sicherlich besser. Die Liebe geht eben doch durch den Magen!

„Linke Hand am linken Griff“, unter dieser Devise wechseln viele jährlich ihren Arbeitsplatz, andere fliehen als Häftlinge aus ihren Gefängnissen und tauchen unter. Clevere Steuerbetrüger lassen's jedoch so weit gar nicht erst kommen, sie entkommen ihren Häschern rechtzeitig und setzen sich mit ihrem Vermögen ab.

Das Leben steckt voller Gefahren. Streß, Panik, Not, Verfolgung, Verzweiflung sind die Auslöser für eine Flucht nach vorne, nach hinten oder für ein Abtauchen in die Versenkung.

Weil das Leben sooo schön und auch bunt ist, fällt auch gelegentlich eine Hochzeit ins Wasser. Schließlich kommt es auch bei Hochzeitspaaren vor, daß einer die große Panik bekommt, daß sprichwörtlich die Notbremse gezogen wird und daß es dann heißt: „Hochzeit? Nein, danke ... nix wie ab ... linke Hand am linken Griff!“

R. P.



Mit einer Niederlassung ist Frigotechnik jetzt auch in Niedersachsen vertreten

Geschäftsführung wurde der verkehrsgünstige, direkt an der Autobahn gelegene Standort und die damit verbundene Nutzung moderner Lager-, Transport-, Informations- und Kommunikationssysteme besonders hervorgehoben.

„Hohe Lieferbereitschaft, kurze Lieferzeiten, Termintreue und vollständige Lieferungen werden zunehmend zum Wettbewerbsargument und sind Vorteile, die von einer kritischen Kundschaft positiv wahrgenommen werden“, so

Carsten Ockelmann, Geschäftsführer von Frigotechnik.

Über einhundert Gäste genossen ein Fest mit vielen Überraschungen: Würfelspiele, Tombola und Glücksrad drehen. Grillstände, Weingarten, Bier und Sektbars luden ein zum netten, zwanglosen Beisammensein. Etliche Herstellerhäuser waren durch Repräsentanten vertreten. Ein Fest, das bis in den späten Nachmittag dauerte.

Cubigel

10 Jahre für Electrolux

Innerhalb der Electrolux-Kompressoren-Gruppe ist das Unternehmen Cubigel zuständig für die weltweite Vermarktung von Kompressoren und Verflüssigern in 85 Ländern im Bereich der gewerblichen Kältetechnik. In diesem Jahr feierte Cubigel, parallel zu sei-

nem 10jährigen Jubiläum, die Fertigstellung eines neuen Vertriebsgebäudes, das in Sabadell (Spanien) eröffnet wurde.

Darüber hinaus wurde un längst zur permanenten Produktverbesserung in den Ausbau der eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung investiert. Cubigel wird auch in diesem Jahr auf der IKK in Essen vertreten sein. Weitere Informationen sind unter www.Cubigel.com im Internet erhältlich.

Linde

Großauftrag aus China

Linde Impiarti Italia S.p.A., Rom, eine Konzerngesellschaft der Linde AG, Wiesbaden, wird für 114 Millionen US \$ eine Ammoniak-Anlage nach Jilin, China, liefern. Auftraggeber ist die Jilin Chemical Industrial Group

(JCIG). Der Auftrag umfaßt die Ingenieurarbeiten, die Lieferung der Hauptkomponenten, die Montageberatung sowie die Inbetriebnahme eines Ammoniakwerks mit einer Tageskapazität von 1000 t. Mit dieser Investition wird der Kunde einige Anlagen älterer Bauart ersetzen und die Produktionskosten wesentlich senken. Eine ähnliche Ammoniakanlage hatte Linde bereits 1995 für einen Kunden in der Nachbarprovinz erstellt. Für Linde ist dies das fünfte Ammoniakwerk, das das Unternehmen seit 1992 als Generalunternehmer in Auftrag nehmen konnte.

JCIG ist ein bedeutendes, börsennotiertes chinesisches Chemieunternehmen. Bereits 1992 erhielt Linde von JCIG den Auftrag zum Bau einer Ethylenanlage mit einer Jahreskapazität von 300 000 t in Jilin, ein Zentrum der chinesischen Erdölindustrie.

Mitsubishi Electric

Verstärkung beim Air Conditioning-Team

Mitsubishi Electric Air Conditioning, Ratingen, paßt seine Organisation und Personalstruktur seinen stetig steigenden Umsätzen und Marktanforderungen an. Dazu sagt Heinz Bockwyt, General Manager: „Wir haben uns entschieden auf dem deutschen Markt direkt tätig zu werden und in erster Linie möchten wir das über den Kältefachgroßhandel realisieren, dem wir unsere optimale Unterstützung geben. Zur Förderung der Verkaufsaktivitäten in Deutschland haben wir begonnen, einen eigenen Außendienst aufzubauen und unsere Verkaufsunterstützung zu intensivieren. Frank Doler, der bisher im technischen Bereich unserer Abteilung tätig war, ist der Ansprechpartner

für den Bereich Verkaufsunterstützung.“ Seit dem 1. Mai 1999 hat sich das Air Conditioning Team von Mitsubishi Electric mit Lars Brunken (früher Polenz und Climaveneta) als Regionalverkaufsleiter Nord/

Ost verstärkt. Im Laufe des Jahres 1999 sollen noch zwei weitere Außendienstmitarbeiter eingestellt und im Jahre 2000 soll das Vertriebsnetz auf fünf regionale Verkaufsbüros erweitert werden.



Heinz Bockwyt (Mitte) umringt von seinem Air Conditioning Team